

Öffnungszeiten, Führungen und Eintritt

Kloster Ochsenhausen

Ehemalige Benediktiner-Reichsabtei.
Barocke, im Kern mittelalt. Kirche,
Konventsgebäude, hist. Sternwarte.
Informationsraum im Torgebäude

ÖFFNUNGSZEITEN

Konventsgebäude, Prälatur,
Fischertreppenhause, Refektorium
und Sternwarte nur im Rahmen
von Führungen zugänglich

Kirche

April bis Oktober
Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr,
Sa 10.00 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr,
So und Feiertage 13.00 - 17.00 Uhr
November bis März geschlossen

Klostermuseum

März bis Oktober
Di - Fr 10.00 - 12.00 Uhr,
14.00 - 17.00 Uhr,
Sa, So und Feiertage
10.00 - 17.00 Uhr

November bis Februar

Sa, So und Feiertage
14.00 - 17.00 Uhr

FÜHRUNGEN

Konventsgebäude
März bis Oktober
Di - Sa und Feiertage 14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung für
Gruppen ab 5 Personen

Kirche

April bis Oktober
So und Feiertage
15.00 und 16.00 Uhr
Gruppenführungen ab 20 Personen
nach Vereinbarung

Museum

Gruppenführungen nach
Vereinbarung

EINTRITT

Konventsgebäude
Erwachsene 3,50 €
Ermäßigte 1,80 €
Gruppen ab 20 Personen 3,10 €

Kirchenführungen

Erwachsene 2,00 €
Gruppen ab 76 Personen 1,50 €

Klostermuseum

Erwachsene 3,00 €
Ermäßigte 2,00 €
Familien 4,50 €
Gruppen ab 20 Personen 2,50 €

Sternwarte

pro Person 2,00 €

WEITERE INFORMATIONEN

Kloster Ochsenhausen
Schlossbezirk 6
88416 Ochsenhausen

Kath. Kirchengemeinde (Kirche)

Telefon (0 73 52) 82 59
Telefax (0 73 52) 46 19
stgeorg.ochsenhausen@drs.de

Landesakademie f.d. musizierende

Jugend in Baden-Württemberg
(Konventsgebäude, Sternwarte etc.)
Telefon (0 73 52) 91 10-21

Klostermuseum

Telefon (0 73 52) 92 20 26

Staatliche Schlösser und Gärten

Telefon (0 75 83) 92 69 082
Telefax (0 75 83) 92 69 111
www.schloesser-und-gaerten.de

Herausgeber

Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Stand: 01.01.2010

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Joachim Feist, Staatliche Schlösser und
Gärten Baden-Württemberg; Vermögen und Bau
Baden-Württemberg, Amt Ulm



www.schloesser-und-gaerten.de



KLOSTER OCHSENHAUSEN WEGBESCHREIBUNG:

Von der Bushaltestelle Grieser (Ortsmitte)
zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar



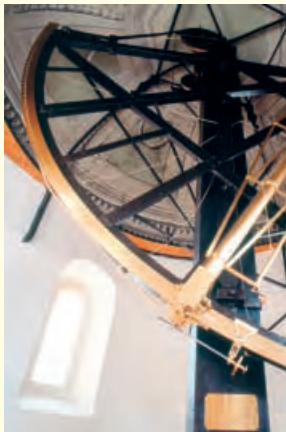
Vom Filialkloster zur mächtigen Reichsabtei

Das Kloster Ochsenhausen hat „klein“ angefangen. Gegründet wurde es von den Edelfreien von Wolfertschwenden gegen Ende des 11. Jahrhunderts lediglich als Filiale des Schwarzwaldklosters St. Blasien. Doch wachsender Wohlstand bescherte dem Kloster schließlich die Unabhängigkeit. 1391 erhob Papst Bonifaz IX. das Priorat zur selbständigen Abtei. Das Laienrefektorium, der Kreuzgang und der Glockenturm entstanden, 1489 bis 1495 die St. Georgskirche. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts erfolgte die Erhebung zur Reichsabtei.

Nach dem Bauernkrieg im 16. Jahrhundert entfaltete das Kloster zu Beginn des 17. Jahrhunderts in der Gegenreformation noch einmal seine alte Kraft. Wieder wurde erweitert und erneuert. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts erhielt das Ensemble barocke Formen, die heute noch dominieren. Die Fresken im Kircheninnern von Johann Georg Bergmüller und die Orgel von Joseph Gabler stammen aus dieser Zeit der Umgestaltung, ebenso die Sternwarte im südlichen Eckturm des östlichen Konventflügels.



Orgel von Joseph Gabler,
1728-1755



Azimuthalquadrant
der Sternwarte, 1793



Refektorium

1803 ging das säkularisierte Kloster an Fürst Metternich, 1825 an den württembergischen Staat über. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird es als Bildungsstätte genutzt. 1988 zog die Landesakademie für die musizierende Jugend in die alten Klostergebäude ein.